

**Zeitschrift:** Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft  
**Band:** 7 (1962)  
**Heft:** 77

**Nachruf:** PD. Dr. Rudolf von Fellenberg (1874-1962)  
**Autor:** Schürer, M.

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## RESUME

L'auteur relate :

1) une observation du cirque *Gassendi* exécutée le 21 septembre 1961 au moyen d'un télescope de 180 mm muni d'un oculaire de 7,5 mm et d'une lentille de Barlow, l'ensemble donnant un grossissement de 390 fois. Le cirque présentait un double pic central, et derrière le pic Nord se trouvait encore une troisième petite pointe émergeant de l'ombre. Deux petits cratères se remarquaient au Sud-Est.

A noter encore sur le dessin (figure 1) le bras pratiquement rectiligne s'étendant vers le Sud-Ouest, et les deux cassures au Nord qui entaillaient profondément le mur extérieur.

2) Une observation de *Mercur*e (figures 2 et 3) réalisée au moyen du même instrument muni d'un grossissement de 195 fois, le 16 novembre 1961.

L'auteur a pu reconnaître sur la surface de la planète les configurations dénommées *Horarum Vallis* et *Sinus Iovis* par Antoniadi. Elles paraissaient cependant s'être déplacées vers le Nord et l'Ouest, en raison sans doute de la libration et de la nutation de la planète.

En conclusion, l'auteur recommande l'observation de *Mercur*e le matin, en automne.

PD. Dr. RUDOLF VON FELLENBERG

(1874—1962)

Am 12. April 1962 verschied in Bern in hohem Alter Dr. med. Rudolf von Fellenberg, Gründer, erster Präsident und Ehrenmitglied der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft. Er war ein treues Mitglied der Astronomischen Gesellschaft Bern, und seine stille, vornehme und doch initiative Persönlichkeit verschaffte unserer Vereinigung grosses Ansehen, zumal Dr. von Fellenberg auch in der Oeffentlichkeit viele Jahre als Mitglied des Stadtrates (den er auch präsiidierte) und des Grossen Burgerrates wirkte.



Dr. Rudolf von FELLEMBERG

Seine astronomischen Interessen waren weit gespannt, von der Geschichte unserer Wissenschaft bis zum Selbstbau einfacher astronomischer Modelle und Instrumente. Die Berner Astronomische Gesellschaft präsidierte er von 1938 bis 1940; in dieser Zeit verwirklichte er den lange gehegten Wunsch nach Gründung einer Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft. Allerdings geriet diese wegen des Kriegsausbruchs gleich in grosse Schwierigkeiten. Doch von Fellenberg konnte seinen Beruf als Geburtshelfer auch hier nicht verleugnen. Er stand dem neugeborenen Kinde bei, bis er es wohlgenut andern Händen zur Förderung anvertrauen konnte, und er hat sich im stillen über dessen kräftige Weiterentwicklung sehr gefreut. An der vierten Generalversammlung in Lausanne, 1945, wurde R. von Fellenberg zum ersten Ehrenmitglied der SAG gewählt.

Krankheit und die Beschwerden des Alters haben ihn seit mehreren Jahren verhindert, an den Versammlungen unserer Gesellschaft teilzunehmen, sodass nur ein relativ kleiner Teil unserer heutigen Mitglieder ihn noch persönlich gekannt hat. Doch sind wir alle dem Gründer der SAG zu Dank verpflichtet. Heute wird unsere Gesellschaft sehr oft als selbstverständliche Institution hingenommen, und man vergisst allzu leicht, dass an ihrer Wiege Männer standen, die den Idealismus aufbrachten, auch ausserhalb ihres Berufes der Menschheit zu dienen, durch Förderung der Verbreitung kulturellen Gedankengutes im weitesten Sinne und der Astronomie im besonderen. Diese hohe Gesinnung findet man bezeichnenderweise nicht selten bei Aerzten, die damit der geistigen Gesunderhaltung der Menschen dienen wollen. Ein solcher Arzt und Helfer war Rudolf von Fellenberg.

*M. Schürer*

## PD. Dr. phil. MAX DE SAUSSURE

(1901 – 1962)

In einem Solothurner Spital verschied am 20. März 1962 Privatdozent Dr. M. de Saussure, nach längerer, mit grosser Geduld ertragener Krankheit. Noch in den letzten Tagen seines Lebens vermochte indessen sein heimtückisches Leiden nicht seinen stets regen Forschergeist zu brechen, musste ihm doch seine Frau, noch kurz vor seinem Ableben astronomische Artikel vorlesen.

Der Verstorbene war ein direkter Nachkomme des berühmten Genfer Naturforschers Horace-Bénédict de Saussure (1740-1799), eines hervorragenden Geologen und Meteorologen und Erfinders des Haarhygrometers, sowie von Nicolas-Théodore de Saussure (1767-1845), dem Mineralogen und Pflanzenphysiologen.

Dr. Max de Saussure wurde am 9. September 1901 in Genf geboren, wo er bis zu seinem 12. Altersjahr blieb. Die Familie übersiedelte alsdann nach Bern, wo er das Gymnasium bis zur Matura besuchte. Hierauf immatrikulierte er sich vorerst in Bern, später in Basel, wo er auch zum Dr. phil. promovierte. (Dissertation: Die Helligkeiten des Erdschattens auf dem verfinsterten Mond). 1939 wurde Dr. M. de Saussure